

Verwachsungen gehören auch ohne allen Zweifel in die Kategorie der erst später erworbenen Charaktere. Der beiden letztgenannten Punkte wegen wäre es von großem Interesse, eine Form kennen zu lernen, die Hooker fil., l. c. erwähnt: »A very singular form, either a variety or different species, is in the Hookerian Herbarium from Clear Creek in North California; it has the almost glabrous cyme broken up into a distantly breached panicle, the branches of which have short rounded bracts at the base. . . .« Das läßt darauf schließen, daß diese Form oder Art morphologisch nach diesen zwei Richtungen noch nicht so weit vorgeschritten ist als *P. peltatum* (Torr.) Engl., denn die Rekauleszenz setzt entweder gar nicht oder erst später ein und dann ist der Reduktionsprozeß der Vorblätter noch nicht so weit vorgeschritten, wie bei unserer Art, hält sich vielmehr auf dem Niveau von *Saxifraga*, wo, wie es scheint, das Extrem von *Peltiphyllum* nicht erreicht wird, wenigstens wenn man von den Bergenien absieht, bei denen völlige Unterdrückung der Vorblätter verbreitet ist.<sup>1</sup>

Schwieriger ist es, ein Urteil über die Unbeständigkeit der Karpidorientierung zu gewinnen. Es liegt nahe, darin einen alten Charakter zu erblicken, namentlich wenn man das häufige Vorkommen dreier Fruchtblätter berücksichtigt; da man die Oligomerie des Gynaeceums als etwas Sekundäres zu betrachten gewöhnt ist, drängt sich die Vorstellung auf, daß das Pendeln der Karpidmediane zwischen Sepp. 1 und 3 ein Überbleibsel aus der Zeit darstellt, wo die Oligomerie erst erworben wurde, daß die Pflanze wohl im Laufe der Phylogenie einer konstanten Karpidorientierung zustrebt, daß aber dieses Ziel noch nicht erreicht ist.

Ein alter Charakter ist wohl auch die eutopisch quincunciale Kelchdeckung; ob gelegentliche metatopische Vorkommnisse

<sup>1</sup> Das den vorliegenden Untersuchungen zu Grunde liegende Material entstammt dem botanischen Garten der Wiener Universität; außerdem konnte ich auch die Sammlungen der botanischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums benützen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, den Leitern dieser beiden Institute, Herrn Prof. Dr. R. v. Wettstein und Herrn Kustos Dr. A. Zahlbruckner auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.